Zur Klassifikation der Gestosen

Kurze Mitteilung

H.		Kyank
----	--	-------

Frauenklinik (Direktor: Prof. H. Kyank) des Bereichs Medizin der **Wilhelm-Pieck-Universität**, Rostock, DDR

Eines der Probleme bei der Erforschung der Ursachen und der optimalen Behandlungsform der Gestosen ist die Vielzahl der verwendeten Begriffe und deren uneinheitliche Anwendung. Um sinnvolle Vergleiche zwischen Behandlungsarten durchführen zu können, muss die verwendete Terminologie klar sein und von allen Autoren einheitlich Anwendung finden. Die vorliegende Arbeit versucht, hierzu einen Beitrag zu leisten.

Kyank unterscheidet:

1a) Schwangerschaftsbedingte Hypertonie (Manifestation nach der vollendeten 20.

Schwangerschaftswoche);

1b) Präeklampsie: zur Diagnosestellung Präeklampsie müssen mindestens zwei Gestosesymptome, auf jeden Fall Hypertonie nach vollendeter 20. Schwangerschaftswoche, vorliegen;

1c) nichthypertensive Gestosen.

2a) Alleiniges Schwangerschaftsödem: generelle und exzessive Ödeme, die nach 12 h Bettruhe noch nachweisbar sind oder übermäßige Gewichtszunahme, verursacht durch die Schwangerschaft;

2b) alleinige Schwangerschaftsproteinurie: Auftreten einer Proteinurie während der Schwangerschaft ohne Hypertonie, Ödeme, Infektion der Harnwege und ohne bekannte renovaskuläre Erkrankung.

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

226

Selbst bei einer solchen strengen Unterscheidung sind in der Gruppe der schwangerschaftsbedingten Hypertonie immer noch unterschiedliche Erkrankungen erfasst:

3a) Präeklampsien – mit wahrscheinlich korrekter Diagnose;

3b) latente essentielle Hypertonien, manifestiert durch die Schwangerschaft;

3c) chronische essentielle oder renale Hypertonien, die in der Mitte der Schwangerschaft nicht nachweisbar waren;

3d) chronische renale Erkrankungen, die während der Schwangerschaft nicht erkannt wurden.

Der Terminus «EPH-Gestose» sollte nach Kyank lediglich ambulant gebraucht werden, wenn noch keine Aussage zur Pathogenese gemacht werden kann. Zur Diagnosestellung wäre eine Nierenbiopsie wünschenswert, die jedoch vom Autor nicht während der Schwangerschaft durchgeführt wird. Zur Erforschung der Präeklampsie sollten Primiparen, möglichst unter 25 Jahren, die zusätzlich zur Hypertonie eine Proteinurie aufweisen, ausgewählt werden.

Für die Praxis ist aus dieser Mitteilung keine unmittelbare Bedeutung abzuleiten.

Für die Klinik bedeutet dies einen Versuch, die unübersichtliche Nomenklatur der Gestosen zu klären und zu vereinfachen. Eine breite Anwendung derselben Begriffe würde die Gestoseforschung wesentlich vorantreiben.

Aus: Zentbl. Gynäk. 103: 1118–1119 (1981); cit. Gynäk. Rdsch. 22: 225–226 (1982)